Kontakte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **8 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basler Frauenuntersuchung

Im Sommer 78 forderte Lise Schläpfer (POB, OFRA) in einem Anzug, den alle Basler Grossrätinnen aus sämtlichen Parteien mitunterzeichneten, dass die Stellung der Frau in Basel wissenschaftlich untersucht werde. Nachdem das Begehren im Juni 79 vom Rat bewilligt worden war, machten sich die drei Frauen Lotti Gujer (Juristin), Ruth Hungerbühler (Soziologin) und Edith Hunziker (Juristin) im Auftrag des soziologischen Instituts an die Arbeit. Jetzt liegt die 600 Seiten starke "Basler Frauenuntersuchung" vor und kann im Buchhandel (leider sehr teuer) erworben werden.

An dieser Stelle soll der Bericht nur allgemein vorgestellt werden. In der OFRA Basel hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Studie durcharbeiten und von Zeit zu Zeit in der Emanzipation die Untersuchungsergebnisse im einzelnen vorstellen wird.

Die Studie untersucht schwerpunktmässig die Stellung der Frau im Recht, in der Familie, in Beruf und Erwerb, im politischen und öffentlichen Leben und die Situation der Mädchen und Frauen in Erziehung und Ausbildung.

In einem theoretischen Einführungsteil werden die historischen und gesellschaftlichen Hintergründe der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und ihre Auswirkungen auf die 'weibliche Rollenorm' erarbeitet. Viele Benachteiligungen und Diskriminierungen der Frau entstehen genau darum, weil jede Frau nach einem bestimmten Normmuster behandelt wird, das gar nicht unbedingt ihrer Realität entspricht. Als Norm für jede Frau gilt, dass sie eine verheiratete, nicht-berufstätige Hausfrau mit Kindern ist, die von ihrem Mann ernährt wird. Dieser Norm entsprechen aber nur 17 % aller Frauen! Trotzdem gründen sich die meisten Gesetze und sozialen Normen auf dieser einen Vorstellung von einer Frauenbiographie.

Die Untersuchung hat anhand vieler Fakten belegt, dass es heute eine enorme Kluft zwischen dieser weiblichen Rollennorm und der gesellschaftlichen Realität der Frauen gibt. Dazu wurde in zwei repräsentativen Umfragen die Einstellung der Basler Bevölkerung zur heutigen Rollenteilung zwischen den Geschlechtern erfragt. Den Schluss des Berichts bildet ein reicher Massnahmenkatalog zum Abbau der Ungleichheiten zwischen Mann und Frau im Kanton Basel-Stadt.

Diese Studie der drei Frauen, die übrigens alle Mitglieder der OFRA sind, bildet gerade für unsere Organisation eine wichtige Grundlage für weitere Aktivitäten.

INSERAT

Ich werde ab Dezember 82 in Olten im Spital arbeiten und suche nun einen Wohnplatz in einer WG.
Wer weiss mir etwas?
Tel. 031/23 49 85

KONTAKTE

Sekretariat **OFRA-Schweiz**
Quartiergasse 17
3013 Bern / 031/42 04 06
Mo.-Fr.: 10-12h

AARGAU
c/o Entfeldstrasse 19
5000 Aarau

Initiativgruppe BADEN
Postfach 1036
5401 Baden / 056/82 50 63

BASEL
Lindenberg 23
4058 Basel / 061/32 11 56
Di.-Fr.: 13-15h

BASELLAND
Postfach
4410 Liestal

BERN
Quartiergasse 17
3013 Bern / 031/42 04 06
Mo: 15-17h / Fr. 10-12h

BIEL
Obergasse 23
2502 Biel
Kontakt: R.Schafroth
032/22 64 29

Initiativgruppe GENEVE
c/o Corinne Chaponniere
6, rue des Pitons
1205 Geneve / 022/20 86 45

GRENCHEN
c/o Marianne Gugger
Gibelstrasse 17
2540 Grenchen / 065/9 19 35

LUZERN
Löwenstrasse 9
6004 Luzern / 041/51 15 40

OLTEN
Postfach
4603 Olten

SCHAFFHAUSEN
Postfach 509
8201 Schaffhausen / 053/5 61 97

SOLOTHURN
Postfach 752
4500 Solothurn / 065/42 38 81

ST.GALLEN
c/o Susi Rüttimann
Spisergasse 16
9000 St.Gallen

ZÜRICH
Postfach 611
8026 Zürich
Gertrudstrasse 84
8003 Zürich / 01/462 61 62
Di: 14-18h / Mi: 17-19h

BERATUNG

INFRA Basel
Lindenberg 23
4058 Basel - 061/32 90 64
Mo: 15-20h / Mi: 12-16h

Haus für geschlagene Frauen Basel
Tel.: 061/54 18 80

INFRA Bern
Eigerplatz 5
3007 Bern / 031/45 06 16
Di: 18-20h / Sa: 14-17h

OFRA Bern
Quartiergasse 17
3013 Bern / 031/42 04 06

INFRA Luzern
Löwenstrasse 9
6004 Luzern / 041/51 15 40
Do: 19-21h

OFRA Olten
Leberngasse 4
4600 Olten / 062/32 33 53
Do: 19-21h

INFRA Schaffhausen
Neustadt 45
8200 Schaffhausen / 053/4 80 64
Mi: 16-20h

INFRA St.Gallen
Löwengasse 3
9000 St.Gallen / 071/22 44 60
Mi: 14.30-20h

INFRA Winterthur
Rosenstrasse 9
8400 Winterthur / 052/22 94 62
Mi: 18-21h / 1.Di. des Mts.: 14-16h

INFRA Zürich
Mattengasse 27
8000 Zürich / 01/44 88 44
Di: 14.30-20h

Nottelefon für vergewaltigte Frauen Zürich
Tel.: 01/42 46 46
Mo: 13-14h / Mi: 20-22h